

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Trevor Noah, US-Late-Night-Talker mit Schweizer Wurzeln, übernimmt Jon Stewart's Daily Show: «Wenn es irgendwann mit Comedy nicht mehr weitergehen sollte, habe ich als zweites Standbein immer noch die Armut, auf die ich mich stützen kann.»

Ottmar Hitzfeld, Trainer-Legende, auf die Frage, wie er sich als Rentner fühlt: «Ich komme ganz gut zurecht, wenn niemand da ist, um mir den Fussball zu erklären.»

Thomas Gottschalk, deutscher Moderator: «Modisch gesehen ist der Vatikan der letzte Hort, wo noch Männermode getragen wird, wie ich sie pflege.»



Fabian Unteregger

Mediziner und Parodist:

«Als Bub wollte ich immer Kasperli werden – und ich bin es tatsächlich geworden. Dass ich als Kasperli auch noch meine Miete bezahlen kann, ist ein grosses Privileg.»

Dieter Nuhr, Satiriker, über den begeisterten Empfang der Flüchtlinge aus Syrien in Deutschland: «Ich kann nur warnen, das geht nicht gut. Ich war in Syrien. Die Menschen dort kennen keine Mülltrennung.»

Oliver Kalkofe, Satiriker: «Der neue Musikantenstadel mutiert zu einer ultramodern-megafrischen Show. Eine neue Ära bricht an und wir können vor Aufregung kaum die Unterwäsche trocken halten.»

Frank Markus Barwasser, aus «Pelzig hält sich» zur Flüchtlingsfrage in Europa: «Also diese Ungarn. Das ist doch keine Demokratie mehr. Die FIFA hat das aufmerksam registriert. Nach Russland und Katar wäre Ungarn ein würdiger Gastgeber für die WM 2026.»

Senta Berger

Schauspielerin, genervt über Fitnessfragen:

«Ich treibe keinen Sport und auf Fitnessfragen antworte ich irgendeinen Unsinn, wie Gurkenmasken und früh schlafen gehen.»

Peach Weber, Entertainer, über die Respektlosigkeit gegenüber der Polizei: «Mein Vorschlag ist: Einfach bei der nächsten Kontrolle aus Respekt ein bisschen in die Hose machen.»

Max Uthoff, Kabarettist: «Auch beim Selbstgespräch kommt es auf die Qualität des Gesprächspartners an.»

Karl Lagerfeld, Modezar: «Mir geht manches durch den Mund, bevor es mir durch den Kopf geht.»

Stephan Klapproth, Moderator, blickt zurück: «Ja, die Mediengötter haben es gut mit mir gemeint. Eigentlich dachte ich, ich sei zu intellektuell fürs TV.»

Armin Rohde, Schauspieler und bekennender Playboy-Leser: «Ich habe versucht, ein guter Feminist zu sein. Es ist mir nur teilweise gelungen.»

Keith Richards, Gitarrist der Rolling Stones, über die Musikrichtung Rap: «So viele Wörter und so wenig Inhalt.»

Philipp Müller, FDP-Präsident: «Irren ist menschlich. Immer irren ist sozialdemokratisch.»



Massimo Rocchi

Schauspieler und Komiker:

«Die heutigen Mächtigen wie Bush, Berlusconi oder Putin brauchen keine Komiker mehr, die ihnen einen Spiegel vorhalten. Sie sorgen selber dafür, dass man über sie lacht.»

Wolfgang Overath, ehemaliger deutscher Fußballspieler, zum 70. Geburtstag von Franz Beckenbauer: «Er genießt eine ungebrochene Hochachtung und hat eine Aura, die es ihm erlaubt, heute das eine zu sagen und morgen das Gegenteil davon – er hat immer recht.»



Max Dohner, Journalist der Aargauer Zeitung, über den Gestank an der Streetparade in Zürich: «Die Streetparade ist ein Seich; wer das nicht wahrhaben will, hat keine Nase.»